

K

KULTUR REGION

News

ZUOZ

Schreibwettbewerb über die Zukunft der Rätoromanen

Die Lia Rumantscha hat den Schreibwettbewerb für kleine Dichterinnen und grosse Erzähler namens Plima d'aur/Pledpierla lanciert. Er trägt laut Mitteilung dieses Jahres das Motto «L'onn 2119 en terra rumantscha – Das Jahr 2119 bei den Rätoromanen», denn anlässlich ihres 100-Jahr-Jubiläums will die Lia Rumantscha dazu anregen, den Blick in die Zukunft zu richten. Die Sieger dürfen ihre Texte am Jubiläumsfestival «100 onns Lia Rumantscha» präsentieren, das vom 1. bis 18. August dieses Jahres in Zuoz stattfindet. Mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Schreibwettbewerb Plima d'aur/Pledpierla möchte die Lia Rumantscha bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von neun bis 25 Jahren die Freude am romanischen Schreiben fördern. Einsendeschluss für die Texte ist der 19. April. Es gibt vier Kategorien: 3./4. Klasse, 5./6. Klasse, 7./9. Klasse sowie 17 bis 25 Jahre. Die Texte sind bei den regionalen Büros der Lia Rumantscha einzureichen: Engadin: Lia Rumantscha, Martina Shuler, Via Principela 18, 7523 Madulain, martina.shuler@rumantsch.ch. Mittelbünden: Lia Rumantscha, Carmen Dedual, Stradung 23, 7460 Savognin, carmen.dedual@rumantsch.ch. Surselva: Lia Rumantscha, Alice Bertogg Via Städtli 18, 7130 Glion, alice.bertogg@rumantsch.ch. (red)

CHUR

Eine Lesung mit Anita Hansemann

In der Kantonsbibliothek in Chur liest heute Dienstag, 29. Januar, um 18 Uhr die Autorin Anita Hansemann aus ihrem Debütroman «Widerschein». In ihrem Buch lässt sie die von Sagen, Aberglauben und Naturgewalten geprägte Prättigauer Bergwelt lebendig werden. Laut Mitteilung schildert sie zudem sensibel die Gefühlswelt der beiden Protagonisten Viid und Mia. Die Lesung wird von Robert Grossmann musikalisch umrahmt. Der Eintritt ist frei. (red)

CHUR

Eine Komposition mit erstem Preis und 840 Variationen für Klavier

Morgen Mittwoch, 30. Januar, um 20 Uhr lädt das Ensemble Ö! zu seinem vierten Saisonkonzert ins Theater Chur. Das Programm mit zeitgenössischer Musik führt gemäss Mitteilung durch ganz unterschiedliche Stile der letzten 50 Jahre – vom «Altmäister» Giacinto Scelsi, der bei Ö! regelmäßig zu hören ist, bis hin zu Musik des jungen Italieners Andrea Damiano Cotti. Dessen Klavierquartett wurde vom Ensemble Ö! im März vergangenen Jahres beim Kompositionswettbewerb am London Ear Festival uraufgeführt und gewann dort den ersten Preis. Zu den Werken von Scelsi und Cotti gesellen sich weitere von Philip Glass und Bernhard Lang. Ebenfalls auf dem Programm steht das Klavierstück «Thema mit 840 Variationen» des deutschen Komponisten Enno Poppe. Vor dem Konzert findet um 19.30 Uhr eine Einführung in der Theaterbar statt. (red)

CHUR

Das Kino Apollo zeigt die Oper «La Traviata»

Im Rahmen der Liveübertragungen aus dem Royal Opera House London im Kino Apollo in Chur ist morgen Mittwoch, 30. Januar, um 19.45 Uhr die Oper «La Traviata» von Giuseppe Verdi zu sehen. Regisseur Richard Eyre arbeitet laut Mitteilung alle emotionalen Schattierungen heraus – von der überschwänglichen Entdeckung der Liebe über die schmerzliche Konfrontation bis zum unausweichlichen Ende. Die Übertragung dauert inklusive zweier Pausen drei Stunden und 35 Minuten. (red)

Dienstag, 29. Januar 2019



Erzählt von seinen Erfahrungen: Der in Davos aufgewachsene Installationskünstler Thomas Hirschhorn hält in der Halle am Piazzet in Zuoz ein Referat.

Bild Rolf Canal

«Mich von Anmut berühren zu lassen, steht auf meiner jährlichen Liste der Vorsätze.»

Thomas Hirschhorn
Künstler

wieder dann, wenn er die Kontrolle über eine Arbeit verliert. «Als Künstler kann ich nur über Anmut sprechen, bin aber offen, über Schwerkraft zu lernen», schloss Hirschhorn seinen Vortrag.

Die Astrophysikerin Ravit Helled gab Einblick in ihre Forschungsarbeit, bevor die deutsche Künstlerin Lena Henke ihre skulpturale Arbeit anhand von zwei ihrer Ausstellungen erklärte. Für Daniel Baumann vom Leitungsteam der Engadin Art Talks zeigt sich in Henkes Werk die Anmut gerade durch ihre Frechheit, ja Vulgarität.

Tanz im Museum Susch

Die polnische Choreografin Joanna Lesniewska begeisterte das Publikum mit ihren Aufführungen zum Thema Tanz im polnischen Poznan und über ein bevorstehendes Projekt im neuen Museum in Susch, wo sie Kuratorin des nachhaltigen Tanzprojekts «Aczuni Susch» ist. «Grace & Gravity» können wohl in keinem Metier näher beieinander liegen als im Tanz.

Im dicht gedrängten Programm folgte auf die Künstler Tomás Saraceno und Isabel Nolan der Architekt Smiljan Radic, bevor mit der Künstlerin Heji Shin der Gesprächsreigen des ersten Tages zu Ende ging. Nach fakultativen Galeriebesuchen faszinierte am Abend die Tänzerin Cecilia Bengolea auf dem Eisplatz des Hotels «Castell» mit ihrer Darbietung «The Three Graces».

Am Sonntag ging es dann weiter. Die amerikanische Architektin Elizabeth Diller zog mit ihren Projekten alle in ihren Bann. Ein Gespräch zwischen dem Fotografen Juergen Teller und dem Kurator Francesco Bonami, der kürzlich als Maler von 50 Porträts von Hans Ulrich Obrist zu reden gab, machte den Abschluss.

Weitere Informationen unter www.engadin-art-talks.ch.

Kunstwelt bestaunt «Wunder von Zuoz»

Die Organisatoren der Engadin Art Talks haben unter dem Titel «Grace & Gravity» zu Vorträgen und Diskussionen nach Zuoz geladen. Zu Gast war unter anderen der Künstler Thomas Hirschhorn.

von Marina U. Fuchs

Sein nun fast zehn Jahren sind die Engadin Art Talks für Kunst- und Architekturkennere ein fixes Datum Ende Januar. Dann ist die Halle am Piazzet in Zuoz brechend voll, und es gibt viele, die gerne dabei gewesen wären, aber keinen Platz mehr gefunden haben. So auch am vergangenen Wochenende bei der diesjährigen Ausgabe der Engadin Art Talks.

Der Anlass ist ein Stelldichein bekannter oder auch noch zu entdeckender Künstler, Designer, Literaten und Architekten, die im Rahmen eines gemeinsamen Themas über ihre Arbeit, ihre Projekte und Visionen berichten. Über 140 Gäste waren es bisher.

Anlass der Extraklasse

Gegründet wurden die Engadin Art Talks von der Kunstsammlerin und Verlegerin Cristina Bechtler

und dem Kurator Hans Ulrich Obrist, der unter anderem als Künstlerischer Leiter der Serpentine Gallery in London tätig ist. Das Leitungsteam umfasst darüber hinaus so klangvolle Namen wie Bice Curiger, Künstlerische Leiterin der Fondation Vincent van Gogh in Arles, Daniel Baumann, Direktor der Kunsthalle Zürich, und Philip Ursprung, Professor für Kunst- und Architekturgeschichte an der ETH Zürich.

Der diesjährige Titel «Grace & Gravity» bezieht sich auf ein posthum veröffentlichtes Werk mit Aphorismen der Philosophin und Sozialrevolutionärin Simone Weil. Zahlreiche kreative Denker aus der ganzen Welt liessen sich auch in diesem Jahr in Kurzreferaten, Gesprächen und Diskussionen auf das Thema ein.

«Schwerkraft und Anmut» (wobei sich über diese Übersetzung von Veranstalterseite noch diskutieren liesse) – wie bestimmen diese beiden Begriffe

unser heutiges Leben im digitalen Zeitalter? Dies war die Fragestellung des zweitägigen Events, zu dem Zuhörer bis aus New York anreisten.

Momente der Anmut

Kurator Obrist bedankte sich in seinen einführenden Worten bei Cristina Bechtler dafür, das «Wunder von Zuoz», also die Engadin Art Talks, kreiert zu haben. Als erster Referent trat der Schweizer Installationskünstler Thomas Hirschhorn, der gerade in München mit einer Ausstellung Furore macht, ans Mikrofon. «Anmut bedeutet mir sehr viel», betonte Hirschhorn. «Mich von Anmut berühren zu lassen, steht auf meiner jährlichen Liste der Vorsätze.» Augenblicke von Anmut ereignen sich nach seiner Erfahrung immer dann, wenn einige wenige Menschen beieinander sind, Masse widerspricht für ihn dem Begriff. Momente von Anmut erlebt Hirschhorn immer

Zwei Brüder sezieren ihre Kindheit

Im Rahmen des Festivals Höhenfeuer zeigt das Theater Chur am Donnerstag das Stück «In einem finsternen Haus» mit dem Bündner Schauspieler Niklaus Schmid.

Drew ist 35 Jahre alt, ein reicher Anwalt und Familienvater. Und dennoch gehören «cool», «echt» und «Alter» zu seinem Standardwortschatz, er scheint nicht erwachsen werden zu wollen. Vielleicht ist seine verkorkste Kindheit schuld daran – das Einzige, was er mit seinem älteren Bruder Terry teilt. Seit Jahren sehen sich die beiden möglichst selten, doch nun braucht Drew Terry's Hilfe: Eine Affäre, Kokain und Trunkenheit am Steuer haben Drew in eine psychiatrische Klinik gebracht. Um seine Frau und das Gericht milde zu stimmen, möchte Drew hier endlich «reinen Tisch» machen.

Am kommenden Donnerstag zeigt das Theater Chur im Rahmen des Festivals Höhenfeuer den Krimi und Psychothriller «In einem finsternen Haus» des amerikanischen Theater- und Drehbuchautors Neil LaBute in der Regie von Oliver Vorwerk. In dieser Eigenproduktion des TAK Theaters Liechtenstein sezieren die Brüder Terry (Nikolaus Schmid) und Drew (Philip Heimke) unerbittlich ihre Kindheitsgeschichte, die von Gewalt, Schweigen und Missbrauch geprägt war.

Neil LaBute gehört laut Mitteilung zu den bedeutendsten Theatertäutoren der Gegenwart, seine



Von der Gewalt geprägt: Terry (Nikolaus Schmid, vorne) und Drew (Philip Heimke) sprechen sich aus. Pressebild

Werke werden auf allen Kontinenten gespielt. Er ist Autor und Produzent der amerikanischen TV-Serie «Van Helsing», Autor von mehr als zwei Dutzend Theaterstücken sowie Drehbuchautor und Regisseur vieler amerikanischer Filme. Er drehte unter anderen mit Morgan Freeman, Gwyneth Paltrow, Nicolas Cage und Sigourney Weaver. Viele seiner Theaterstücke und Filme wurden mit Preisen ausgezeichnet. (red)

«In einem finsternen Haus». Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr. Theater Chur. Reservation unter www.theaterchur.ch.